



WASSERZEITUNG



Informationen vom Zweckverband Festland Wolgast • 16. Jahrgang • Nr. 4 • Oktober 2026 • www.zv-festland-wolgast.de

Freie Fahrt auf der Breiten Straße

Ortsdurchfahrt Wolgast fertig: Der Zweckverband hat unter der Straße kräftig investiert

Eine neue Fahrbahn, neue Gehwege und tief darunter neue Leitungen des Zweckverbandes für die nächsten Jahrzehnte: Nach rund drei Jahren Bauzeit rollen die Autos endlich wieder über die Breite Straße in Wolgast.

Die zentrale Ortsdurchfahrt ist fertig ausgebaut. Was im Juli 2023 mit einer Vollsperrung begann, ist seit Ende September offiziell abgeschlossen: Autofahrerinnen und Autofahrer sowie Anliegerinnen und Anlieger können nach jahrelangen Umwegen wieder ungehindert über die Breite Straße fahren. Zwischen Backofentrift und der Chausseestraße wurde nahezu alles erneuert, was unter und auf der Straße liegt. Das Straßenbauamt Neustrelitz erneuerte die Fahrbahn, dazu kamen beidseitig Geh- und Radwege, 13 Längsparkplätze und zwei barrierefreie Bushaltestellen. Der Zweckverband nutzte die Baufreiheit, um Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasserleitungen komplett zu erneuern, ebenso 45 Grundstücksanschlüsse je Medium. Parallel verlegten Gasversorgung Vorpommern Netz und E. DIS neue Leitungen.

Einfach war das nicht: Unter der Breiten Straße liegen teils seit 60 Jahren ganze Pakete an Leitungen und Kabeln, deren genaue Position und Funktion niemand mehr kannte. Grund dafür ist auch die besondere Geschichte der Straße: Hier standen einst die Hauptpost und das Amtsgericht. Bei den Suchschachtungen tauchten immer wieder Leitungen auf, die in keinem Plan



Bauleiterin Anne Klähn begutachtet die neue Breite Straße, während wieder Autos über die zentrale Ortsdurchfahrt in Wolgast rollen.

Foto: ZV Festland Wolgast

verzeichnet waren. Das kostete allein im ersten Bauabschnitt mehr als neun Monate zusätzliche Zeit und zog sich durch die weiteren Bauabschnitte.

„Herausforderungen in diesem Ausmaß sind selten. Die lange Bauzeit war für uns ärgerlich, weil auch wir von langfristigen Planungen abhängig sind und nicht nur eine Baumaßnahme unterhalten“, sagt der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche.

Für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutete das eine überaus lange, belastende Zeit. Umso wichtiger war der enge Austausch zwischen den Auftraggebern, der Baufirma und den Anliegern: Die Eu-

rovia GmbH aus Neubrandenburg fand für viele knifflige Situationen individuelle Lösungen und baute bewusst in einzelnen Abschnitten, damit für die Betroffenen planbar blieb, wann vor welcher Haustür gearbeitet wird. Das kam an: Bürgerinnen und Bürger loben ausdrücklich die Zusammenarbeit mit der Baufirma und den Auftraggebern, auch wenn die Bauzeit viel zu lang war. Die Umleitung über Groß Ernhof, die VG 22 und die B 111 ist nun Geschichte. Wer heute durch die Breite Straße fährt, profitiert vom neuen Asphalt und die Anwohnenden von Leitungen, die für die nächsten Jahrzehnte ausgelegt sind.

EDITORIAL

Neue Standards für IT-Sicherheit

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn wir über die Sicherheit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sprechen, denken die meisten zuerst an Brunnen, Wasserwerke, Pumpstationen oder Kläranlagen. Doch heute gehören auch Computer, Server und digitale Anwendungen zu den unverzichtbaren Bausteinen einer sicheren Versorgung. Ob technische Anlagen gesteuert werden, Zählerstände verarbeitet, Gebühren berechnet oder Rechnungen bearbeitet werden: Viele Abläufe in unserem Verband funktionieren inzwischen digital. Deshalb gewinnt das Thema Informationssicherheit an Bedeutung. Mit dem neuen Informationssicherheitsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (ISichG) wurden ver-



Foto: ZV Festland Wolgast

bindliche Rahmenbedingungen geschaffen. Ziel ist es, öffentliche Einrichtungen besser vor Cyberangriffen, Datenverlusten und technischen Ausfällen zu schützen. Als kommunaler Zweckverband begrüßen wir dieses Ziel. Gleichzeitig bedeutet die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen erhebliche Herausforderungen. Neue Sicherheitsstandards müssen eingeführt, Mitarbeitende geschult und technische wie organisatorische Maß-

nahmen umgesetzt werden. Dies erfordert Zeit, Engagement und zusätzliche finanzielle Mittel, die künftig in unseren Wirtschaftsplänen berücksichtigt werden müssen. Dieses Geld ist gut angelegt. Denn am Ende schützen wir das, was uns allen wichtig ist: eine zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser, eine sichere Abwasserentsorgung sowie das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in die Leistungsfähigkeit öffentlicher Einrichtungen. Sicherheit beginnt heute nicht erst an der Wasserleitung oder im Wasserwerk, sondern wo Informationen verarbeitet, Daten geschützt und digitale Systeme zuverlässig betrieben werden. Daran arbeiten wir, damit Sie sich auch künftig auf uns verlassen können.

Ihre Kerstin Wittmann
Kaufmännische Geschäftsführerin

AZUBI GESUCHT

Du fehlst uns!

Du suchst eine Ausbildung mit Zukunft, Sinn und technischer Vielfalt? Du möchtest Verantwortung übernehmen und einen nachhaltigen Beitrag für die Region leisten? Dann starte deine Ausbildung beim Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast und werde Teil unseres 35-köpfigen Teams.



Aktuell suchen wir zum
Ausbildungsstart September 2027
engagierte

Auszubildende (m/w/d) zum:

- Umwelttechnologien für Wasserversorgung
- Umwelttechnologien für Abwasserbewirtschaftung.

Als Umwelttechnologe für Wasserversorgung bedienst du unsere Anlagen, die Trinkwasser fördern, aufbereiten und verteilen, und unterstützt Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Als Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung bereitest du Abwässer auf, wartest Kanalsysteme und Pumpwerke und steuerst die Betriebsabläufe unserer Kläranlagen. Die dreijährige Ausbildung ist in Wolgast, am Bildungsinstitut Neubrandenburg und in der Berufsschule in Ribnitz-Damgarten. Du lernst technische Abläufe und sorgst dafür, dass alle im Verbandsgebiet zuverlässig mit Trinkwasser versorgt und deren Abwässer entsorgt werden.

Die Vergütung erfolgt nach TVAöD. Wir helfen bei Lernmitteln, Fahrt- sowie Unterbringungskosten für die Berufsschule. Bewirb dich unter info@zv-festland-wolgast.de.

Landeswassergesetz seit August in Kraft

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und die KOWA MV befürworteten die Modernisierung des Landeswasser- und Küstenschutzgesetzes in MV. Es trat am 1. August in Kraft und ersetzt das Wassergesetz von 1992. Allerdings bedauern die kommunalen Wasserunternehmen, dass viele Hinweise nicht oder unzureichend berücksichtigt wurden und eine rechtssichere, praxistaugliche und verhältnismäßige Ausgestaltung sowie eine stärkere Absicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung verfehlt wurden. Die wichtigsten Punkte im Überblick.

Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung (§ 32)

Das Gesetz formuliert den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Grundwasser-Nutzungen. Alternative Entnahmen sollen nur erfolgen, wenn bereits genutztes Wasser, Oberflächen- oder Niederschlagswasser nicht eingesetzt werden kann. Die Verwendung von tertiärem Tiefengrundwasser bleibt zulassungsfähig. Der Vorrang ist positiv, jedoch fehlt eine konsequente Absicherung gegenüber konkurrierenden Nutzungen. Andere Bewirtschaftung sollte nur zulässig sein, wenn keine Gefährdung oder Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung besteht. Klargestellt werden müsste zudem, dass „öffentliche Wasserversorgung“ die Trinkwasserversorgung und nicht die Brauchwasserversorgung meint.

Wasserentnahmeentgelt (§§ 34–36)

Für Grundwasser beträgt das Entgelt künftig 0,20 €/m³; für Oberflächenwasser 0,05 €/m³; für Beregnung in Landwirtschaft bzw. Gartenbau 0,06 €/m³ bzw. 0,02 €/m³. Die Zweckbindung der Entnahmen wird begrüßt, doch besteht kein hinreichender sachlicher Zusammenhang zwischen Entgelt und Finanzierung von Hochwasser- sowie Küstenschutz. Es fehlt eine verbindliche Regelung, welcher Anteil tatsächlich für Trinkwasserschutz und öffentliche Wasserversorgung eingesetzt wird. Die Forderungen, Hochwasser- und Küstenschutz aus der Zweckbindung herauszunehmen sowie einen angemessenen Anteil verbindlich für Trinkwasserschutz und Versorgungssicherheit vorzusehen, wurden nicht aufgenommen.

Verantwortung in Not- und Krisensituationen (§ 37 Abs. 5)

Die Träger der öffentlichen Wasserversorgung müssen die Trinkwasserversorgung unter Berücksichtigung demografischer und klimatischer Entwicklungen langfristig sicherstellen – ausdrücklich einschließlich der Versorgung in Not- und Krisensituationen. BDEW und KOWA bewerten die Regel kritisch. Sie hatten angeregt, die Verantwortung grundsätzlich bei Landkreisen und kreisfreien Städten zu lassen – selbstverständlich unter Mitwirkung der Wasserversorgungsunternehmen im Rahmen abgestimmter Notfall- und Krisenkonzepte. Die Forderung zur Streichung bzw. Klarstellung von § 37 Abs. 5 wurde nicht übernommen. Damit bleibt Unklarheit über Verantwortung, Organisation und Finanzierung der Krisenvorsorge.

Vorkaufsrecht der Wasserversorger (§ 37 Abs. 6)

Wasserversorger erhalten ein Vorkaufsrecht im Fassungsbe- reich bzw. engeren Schutzzonen von Wasserschutzgebieten, um hier externe Verunreinigungen zu vermeiden. Dieses Vorkaufsrecht hat Vorteile, aber zwei Einschränkungen gelten als problematisch: der Ausschluss des Warnow-Gebietes und kein eindeutiger Vorrang der Trinkwasserversorgung gegenüber anderen Nutzungen. Nach dem Gesetzgebungsverfahren wurde erneut gefordert, das Vorkaufsrecht auf das Warnow-Gebiet zu erstrecken und Nachweishürden zu senken. Insgesamt bleibt das Instrument hinter dem erforderlichen Trinkwasserschutz zurück.

Die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes wird sich in vielen Regionen direkt auf die Gebühren für das Trinkwasser auswirken.



Von der Bevölkerung überwiegend unbemerkt gab es hinter den Kulissen ordentlich Wirbel um das neue Landeswassergesetz. Viele Akteure rangen darum, dass ihre Belange Berücksichtigung fanden. Die Wasserwirtschaft zeigt sich enttäuscht, wie wenig ihre Anregungen Gehör fanden.

Foto: KI-generiert

Niederschlagswasserbeseitigung (§ 40)

Die Beseitigungspflicht für Niederschlagswasser kann auf Grundstückseigentümer übertragen werden. Eine stärkere ortsnahe Bewirtschaftung begrüßten KOWA und BDEW. Sie hatten allerdings gefordert, die Beseitigungspflicht verbindlich an kommunale Abwasserkonzepte zu knüpfen. Eine Kennzeichnung nur in der Gesetzesbegründung wird wegen Rechtsunsicherheit als unzureichend angesehen.

Klimaanpassung und Starkregenvorsorge

Problematisch ist die Finanzierung von Starkregenvorsorge und klimaangepasstem Niederschlagswassermanagement ausschließlich über Niederschlagswassergebühren. BDEW und KOWA hatten eine gesetzliche Regelung gefordert, die praxis- und verursachergerecht die Finanzierung von Klimaanpassungsmaßnahmen ermöglicht hätte.

Hintergrund

Das Landeswasser- und Küstenschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist Bestandteil des Gesetzes zur Neuregelung des Landeswasserrechts vom 24. März und trat am 1. August 2026 in Kraft. Es enthält die landesrechtlichen Regelungen für die Wasserwirtschaft und ergänzt die bundesrechtlichen Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes. Es regelt unter anderem die Bewirtschaftung und Nutzung von oberirdischen Gewässern und Grundwasser, die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, den Gewässer- und Hochwasserschutz, Wasserschutzgebiete, wasserwirtschaftliche Zuständigkeiten sowie das Wasserentnahmeentgelt. Darüber hinaus enthält es Regelungen zum Küstenschutz.

FAZIT

Das neue Gesetz enthält wichtige Ansätze, insbesondere den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung und das Vorkaufsrecht. In wesentlichen Punkten bleibt es jedoch hinter den Forderungen von BDEW und KOWA MV zurück: konsequente Absicherung des Trinkwasservorrangs gegenüber konkurrierenden Nutzungen, Verwendung des Wasserentnahmeentgeltes, Zuständigkeiten in Not- und Krisensituationen sowie Ausgestaltung des Vorkaufsrechts. Besonders kritisch bleiben der Ausschluss des Warnow-Gebietes und die fehlende verbindliche Mittelzuweisung aus dem Entgelt für Trinkwasserschutz und Versorgungssicherheit.

Vom guten Wasser zum guten Bier

Bier ist weit mehr als nur das klassische Pils. Das beweisen Hobby-Bierbrauer aus Wismar und Nordwestmecklenburg regelmäßig. Sie haben sogar einen gemeinnützigen Verein gegründet, um die alte Handwerkstradition weiterzugeben. Prost!

„Der Hopfen muss nun runter“, sagt Heiner Busche, verteilt große blaue Säcke und zeigt auf die über drei Meter hohen Pflanzen in seinem Garten. Der Wismarer Hobbybrauer baut verschiedene Aroma-Hopfensorten an. „Der Cascade schmeckt eher zitrusartig, der Magnum da vorne links eher feinwürzig.“



Eine Hopfendolde, frisch geerntet. Das gelbe Pulver ist für das Bier der „Feenstaub“.

Eigenen Hopfen ernten

Nur die weiblichen Pflanzen bilden Hopfendolden. „Uns interessiert nicht das ganze Grüne drumherum, uns interessiert nur der Feenstaub“, sagt Heiner Busche lachend. Gemeint ist das leuchtend gelbe, klebrige Lupulin zwischen den Dolden-Blättchen. Es gibt dem Bier sein Aroma und trägt zur Haltbarkeit bei. Für die Erntehelfer heißt es nun stundenlang Dolden zupfen. Zum Glück gibt's dazu ein selbstgebrautes Bier.



Hier kommt der Aromahopfen in den 85 Grad heißen Sud am Ende des Kochvorgangs.

Bierbrauen hat in Wismar Tradition. Heute hält die Brau-Compagnie die Tradition lebendig. Der gemeinnützige Verein verfügt dank einer Leader-Förderung über eine große Brauanlage, mit der pro Sud 200 Liter Bier gebraut werden können. Handwerkliches Bierbrauen ist übrigens seit dem Jahr 2020 immaterielles Kulturerbe!

Brauen in der alten Waschmaschine

Heiner Busche nutzt zum Brauen seit Jahren eine alte „WM 66“ des VEB Kombimates Schwarzenberg. „Die Geheimwaffe des Sozialismus“, scherzt er. „In der konnte man auch Bockwürste aufwärmen, Federvieh abbrühen oder 45 Liter Soljanka kochen.“ Ein preiswerter Maischekessel, leicht zu reparieren und nahezu unverwundlich. „Vor Inbetriebnahme sollte aber geprüft werden, dass keine alten Socken mehr drin sind.“



Das gemälzte Getreide wird geschrotet, bevor es in den Braukessel kommt.

Braukollege und Vereinschef Rainer Fichtner erklärt das Prinzip des Brauens: „Man nimmt vermälztes Getreide, schrotet es, gibt es in heißes Wasser, lässt dies gut 75 Minuten ziehen, trennt dann Festes und Flüssiges, kocht das Flüssige mit Hopfen, kühlt es runter, gibt die Hefe dazu für die alkoholische Gärung und wartet fünf bis zehn Tage.“ Der Rest seien Details. „Aber die machen die Sache so spannend“, ergänzt Heiner Busche.

„Ein Brauer ist eigentlich eine Putzkraft, die gerne Bier trinkt.“



Die Hobbybrauer aus Nordwestmecklenburg mit dem ungewöhnlichen Sudkessel, einer umgebauten Waschmaschine aus DDR-Zeiten: Rainer Fichtner, Heiner Busche, Tim Steinort (hinten stehend von links) sowie Marcel Schröder und Mathias Born (vorne von links).

Fotos (5): SPREE-PR/Hollatz

Wasser beeinflusst den Geschmack erheblich

Eine entscheidende Zutat wird dabei oft unterschätzt: das Wasser. Seine Zusammensetzung beeinflusst den Geschmack. Ein Bier, das mit demselben Rezept in Parchim, Wismar oder Wolgast gebraut wird, kann deshalb ganz unterschiedlich schmecken.

Der Reiz des Selberbrauens liegt für die Hobbybrauer vor allem in der Vielfalt. Biere können nach Obst, Kaffee oder sogar Schokolade schmecken, ohne dass diese Zutaten enthalten sind. Manche Eigenkreationen seien so hochwertig – und wegen der Zutaten auch teuer –,

dass man sie andächtig aus kleinen Gläsern genießt.

Putzen gehört dazu

Doch bis dahin ist es ein weiter Weg. Braufehler können dazu führen, dass 40 oder 50 Liter Bier ungenießbar werden. Besonders wichtig ist penible Hygiene. Rainer Fichtner bringt es auf eine einfache Formel: „Ein Brauer ist eigentlich eine Putzkraft, die gerne Bier trinkt.“ Auch beim Kochen des Sudes ist Genauigkeit gefragt – sonst drohen Kopfschmerzen oder ein Geschmack, der beispielsweise an Dosengemüse erinnert. Das ist aber zum Glück die Ausnahme.



Das Typenschild der DDR-Waschmaschine.

Wer selbst brauen möchte, sollte am besten zunächst bei erfahrenen Hobbybrauern mitmachen.



KONTAKT:
Brau-Compagnie e. V.
info@braucompagnie.de

Bitte jetzt ablesen: So melden Sie Ihren Zählerstand

Kundinnen und Kunden mit mechanischen Wasserzähler bitte Daten an Verband senden

Zum Jahresende heißt es wieder: Zähler ablesen! Kundinnen und Kunden mit mechanischem Wasserzähler melden ihren Stand selbst. Digitale Zähler übernehmen das automatisch, ganz ohne Aufwand.

Wer bereits einen digitalen Wasserzähler besitzt, muss nichts weiter tun: Diese Geräte werden zum 31. Dezember automatisch per Funk ausgelesen ganz ohne Aufwand für Sie und zu 100 Prozent datenschutzkonform. Aufwendige Schätzungen wegen Nichtablesung entfallen damit komplett.

Für alle anderen gilt weiterhin: Bitte übermitteln Sie Zählernummer und Zählerstand bis Anfang Dezember. Am einfachsten geht das online über das Kundenportal auf [www.zv-festland-wolgast.de](#), erreichbar auch über den QR-Code auf Ihrem Anschreiben. Mit Kundennummer und Zählernummer ist die Meldung in wenigen Minuten erledigt. Nach Ihren Angaben werden die Jahresrechnung erstellt und gegebenenfalls die Abschläge angepasst. Wer es klassisch mag, nutzt die zugesandte, vorfrankierte Ablesekarte: Zählernummer und Zählerstand gut lesbar und ohne Kommastellen eintragen und kostenfrei in den Briefkasten werfen. Nur so funktioniert die automatische Erkennung der Karte. Unleserliche oder unvollständige Angaben verzögern die Bearbeitung unnötig.

Beim Ablesen selbst gilt
Notieren Sie nur die schwarzen Ziffern von links nach rechts, die roten

Nachkommastellen bleiben unberücksichtigt. Im Zweifel hilft ein Blick in die Anleitung auf der Ablesekarte oder im Kundenportal.

Wichtig: Auch Gartenwasserzähler bitte nicht vergessen und separat melden. Wer keinen Zählerstand übermittelt, muss mit einer Verbrauchsschätzung rechnen, die selten exakt dem tatsächlichen Verbrauch entspricht und im schlimmsten Fall zu einer unangenehmen Nachzahlung führt.

Tipp für Dauerauftrag

Prüfen Sie nach Erhalt Ihrer Jahresabrechnung, ob sich Ihre monatlichen Abschläge gegebenenfalls verändert haben, und passen Sie den Betrag an. Wer stattdessen ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt hat, muss sich um nichts kümmern. Die Abschläge werden automatisch angepasst und ein eventuelles Guthaben mit den kommenden Abschlägen verrechnet.

Der Zweckverband bedankt sich für Ihre Mithilfe. Sie ist die Grundlage für eine korrekte, pünktliche und faire Jahresabrechnung für alle.

Die passenden
Formulare finden Sie
unter
[zv-festland-wolgast.de/download](#).

Bei Fragen rund um Ihre
Verbrauchsabrechnung
erreichen Sie unser Service-Team von der
Abrechnung unter
Telefon 03836 2739-37
und -38.

Wir bauen für Sie!

Wo der Zweckverband im kommenden Jahr in sein Ver- und Entsorgungsnetz investiert

Ob unter der Straße, im Wasserwerk oder auf der Kläranlage: Im gesamten Verbandsgebiet wird gebaut, saniert und erneuert, wo es notwendig wird. Insgesamt will der Zweckverband Festland Wolgast im kommenden Jahr mehr als 9,1 Millionen Euro in eine zuverlässige Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung investieren.

Der größte Teil davon mit etwa 4,1 Millionen Euro fließt in die Schmutzwasserentsorgung, etwa in Kanäle und Kläranlagentechnik. Für die Trinkwasserversorgung sind 2,5 Millionen Euro vorgesehen, ebenso viel steckt der Verband in die Ableitung von Niederschlagswasser. Weitere 54.000 Euro werden in die technische und digitale Infrastruktur der Verwaltung investiert.

„Man sieht hinterher leider nicht mehr, was unter der Erde an Wert verbaut wurde. Wir bauen in Abstimmung mit den Gemeinden so wirtschaftlich wie möglich. Das ist bei stetig steigenden Kosten unfassbar wichtig für alle“, sagt der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche.

Diese Investitionen sind Teil einer langfristigen und mit den Verbandsmitgliedern abgestimmten Strategie: Bis zum Jahr 2031 plant der Verband insgesamt 36,4 Millionen Euro für seine Anlagen und Netze. Die Investitionen sichern die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Alle Maßnahmen

stimmt der ZV mit Städten und Gemeinden im Versorgungsgebiet ab, um Baustellen zu bündeln, Kosten zu minimieren und Beeinträchtigungen für Anwohnerinnen und Anwohner gering zu halten.

Wo der Zweckverband im nächsten Jahr baut, zeigt die Karte vom Verbandsgebiet.

WAS?	WO?	KOSTEN IN EURO
Trinkwasser		
Wasserwerk: Photovoltaikanlage	Hohendorf	255.000
Druckstation: Photovoltaikanlage	Wolgast	255.000
Trinkwasserleitung	Zemitz	187.000
Trinkwasserleitung	Zarnitz Poggenkrug	173.000
Haupttransportleitung Ziese	Ziesa Berg	562.000
Trinkwasserleitung	Lassan	150.000
Schmutzwasser		
Abwasserdruckrohr	Zarnitz Poggenkrug	167.000
Kläranlage: Photovoltaikanlage	Wolgast	208.000
Kläranlage: Neubau Hydrophananlage Brauchwasser- und Fällmitteldosierstation	Wolgast	244.000
Kläranlage: Sandfänge Vorreinigung	Wolgast	560.000
Kläranlage: Dekanter Schlammmentwässerung und Schaltschränke	Wolgast	764.000
Niederschlagswasser		
Ablaufleitung für Verwaltung Zweckverband	Wolgast	172.000
Optimierung Regenrückhaltebecken Bahnhofstraße	Wolgast	364.000
Optimierung Regenrückhaltebecken Poppelberg	Wolgast	629.000



Hausbesitzer erkennen Bleirohre am weichen, nicht magnetischen Material. Wer mit einem Messer am Rohr kratzt, erhält eine markante, blanke Stelle.

Entwicklungsstörungen bei Kindern führen. Weil Blei sich im Körper anreichert, werden diese Folgen oft erst über die Jahre sichtbar. Deswegen wurde 1973 die Verlegung von Bleirohren für die Trinkwasserinstallation verboten. Die Wahrscheinlichkeit ist zwar sehr gering, aber ältere Häuser könnten noch Bleileitungen haben. Sie sind ganz leicht an der grau-silbernen Farbe und am weichen, nicht magnetischen sowie leicht anritzbaren Material erkennbar. Wird die Stelle metallisch blank, handelt es sich ziemlich sicher um eine Bleileitung. Diese muss dann un-

verzüglich und fachgerecht stillgelegt beziehungsweise entfernt werden, um gesundheitliche Folgen zu vermeiden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Eigentümer der Trinkwasserinstallation. Der gesetzlich festgelegte Grenzwert liegt bei 0,01 Milligramm (10 Mikrogramm) je Liter Trinkwasser. Gut zu wissen: Das öffentliche Versorgungsnetz des Zweckverbandes ist natürlich bleifrei.

Neu im Team: Sina Hartmann

Von der Berufsberatung ins Verwaltungsbüro des Zweckverbandes

Seit September gehört Sina Hartmann zum Team des Zweckverbandes Festland Wolgast. Die 18-Jährige aus Zemitz startete ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

Nach dem Abitur war für Sina Hartmann zunächst nicht klar, wohin ihr beruflicher Weg führen sollte. Bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit holte sie sich Rat und wusste schon vorher: Eine Büroausbildung sollte es werden, wie schon bei ihrer Schwester. Wichtig war ihr zudem, erst einmal in der Region zu bleiben. Beim Zweckverband wurde sie fündig. „Beim Bewerbungsgespräch waren alle sehr sympathisch und zuvorkommend“, erzählt sie vom Gespräch mit der Kaufmännischen Geschäftsführerin Kerstin Wittmann und dem Technischen Geschäftsführer Christian Zschiesche. Der positive Eindruck gab den Ausschlag: Sina Hartmann entschied sich für den Verband als Arbeitgeber.

Die ersten Wochen waren vielseitig. Gleich mehrere Baustellen, das Wasserwerk und die Kläran-



Auszubildende Sina Hartmann hat in ihren ersten Tagen Baustellen, eine Kläranlage und ein Wasserwerk besichtigt.

lage standen auf dem Programm. „Damit habe ich rasch einen Überblick von der praktischen Arbeit in den verschiedenen Abteilungen des Verbandes bekommen“, sagt Sina Hartmann. Im Büro selbst prüft und sortiert sie derzeit Verträge. So sammelt sie erste Einblicke in die Verwaltungsabläufe, die künftig zu ihrem Alltag gehören werden. Fest eingeplant ist außerdem ein wöchentlicher Termin: Jeden

Montag startet Sina Hartmann mit einem Check-in bei ihrer Betreuerin in die neue Woche. Die praktische Ausbildung findet in Wolgast statt, die theoretischen Grundlagen vermittelt das Regionale Berufliche Bildungszentrum (RBB) in Greifswald. Drei Jahre dauert die Ausbildung insgesamt. „Wir freuen uns sehr, dass Sina Hartmann bei uns angefangen hat“, sagt Geschäftsführerin Kerstin Wittmann.

So wird jeder Wasserzähler fit für den Winter

Frostschutz für Bauwasserzähler in Garagen und Kellern

Bevor sich Väterchen Frost ankündigt, müssen Anlagen und Armaturen dringend vor Vereisung geschützt werden. Das gilt besonders für Garten- und Bauwasserzähler, wie der Zweckverband Festland Wolgast rät.

Diese Geräte befinden sich meist in ungeheizten Kellerräumen, Zehlerschächten oder Garagen, sind sehr empfindlich und Minusgraden fast schutzlos ausgeliefert. Steht

das Wasser nun bei klirrender Kälte länger in den Zählern, gefriert es leicht und bringt schließlich das Zählerglas zum Platzen.

Und wie können Wasserzähler vor Kälte geschützt werden? Am besten in frostfreien Räumen installieren. Wo dies nicht möglich ist, gilt: warm einpacken! Baumwollsäcke, Styropor, Schaumstoff sowie andere Dämm- und Isoliermaterialien eignen sich gut, um die Anlagen zu schützen. Wichtig

ist dabei allerdings, dass die Wasserzähler weiterhin jederzeit frei zugänglich sind.

Übrigens: Freiliegende und nicht benötigte Wasserleitungen sollten bis zum Hauptabsperrhahn entleert werden. Der Zweckverband rät, gegebenenfalls die Zimmertemperatur nie unter den Gefrierpunkt fallen zu lassen und bei leerstehenden Objekten die Hauptabsperrvorrichtung am Wasserzähler zu schließen.



Wasserzähler müssen in Herbst und Winter warm eingepackt werden, um vor Kälte geschützt zu sein.

Erste Hilfe für eingefrorene Leitungen
Tritt doch ein Frostschaden auf, können eingefrorene Leitungen behutsam mit einem Föhn oder heißen Tüchern wieder aufgetaut werden. Aber Vorsicht: Verwenden Sie dafür niemals Infrarotstrahler oder offenes Feuer wie Kerzen oder Gasbrenner. Dies könnte die Rohre zum Platzen bringen und kostspielige Brandschäden verursachen.

KURZER DRAHT

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

Bahnhofstraße 98 · 17438 Wolgast

Öffnungszeiten

Mo / Mi / Do: 08:30–11:30 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Dienstag: 08:30–11:30 Uhr und 13:00–16:00 Uhr

Freitag: 08:30–11:30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0 · Fax: 03836 2739-43

E-Mail: [info@zv-festland-wolgast.de](#)

[www.zv-festland-wolgast.de](#)

Notfallbereitschaft: 03836 27390

FARBE AUF DEN TELLER!

Warum Obst und Gemüse im Winter nicht nur was fürs Auge sind

Oh du schöne Weihnachtszeit, hältst Plätzchen und Gänsebraten für uns bereit. Läuft Ihnen da auch das Wasser im Mund zusammen? Doch Achtung, die kalorienreichen Leckereien haben es in sich! Wir verraten Ihnen, wie Sie lästige Kilos vermeiden und fit durch die kalte Jahreszeit kommen.

Fehlendes Sonnenlicht und niedrige Temperaturen fördern im Winter Erkältungskrankheiten. Daher sollten wir unser Immunsystem rechtzeitig stärken. Eine ausgewogene Ernährung hilft dabei, den Körper mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Diese stecken vor allem in frischen, saisonalen Lebensmitteln aus der Region.

Abwechslungsreich und bunt

Wurzeln, Knollen und Kohlarten haben im Winter Saison. Sie haben sehr viele Nährstoffe, da sie erst bei niedrigen Temperaturen geerntet werden, und sind besonders im gebackenen oder gedünsteten Zustand bekömmlich. Gestalten Sie Ihren Speiseplan so bunt wie möglich. Nur eine ausgewogene Vielfalt an Obst, Gemüse, magerem Fleisch, Milchprodukten, Vollkorngetreide sowie guten Fetten deckt unseren Nährstoff- und Energiebedarf. Wie wäre es morgens mit einem warmen Haferflocken-Porridge? Ein wenig Zimt, Nüsse und Trockenfrüchte dazu, dann starten Sie wohligh und fit in den Tag. Die Ballaststoffe halten lange satt und unterstützen das Mikrobiom im Darm – und damit



Bunt und gesund: Gute Ernährung und Kochen kann im Winter richtig Spaß machen.

Fotos (2): SPREE-PR/Wolf

Ihre Abwehrkräfte. Wer bereits erkältet ist, sollte auf Milchprodukte und Fertiggerichte verzichten, denn sie fördern Entzündungen.



Beim Einkauf am besten auf frische, regionale Produkte achten.

Gesund und wohltuend

Wintergemüse, besonders Wirsing, ist sowohl nährstoffreich als auch kalorien-, cholesterin- und fettarm. Es enthält entzündungsfördernde Stoffe und die Ballaststoffe fördern eine gesunde Darmflora. Für Naschkatzen empfiehlt sich Winterobst. Das spart Kalorien, liefert Antioxidantien und viel Vitamin C, welches für das Immunsystem und für die Eisenaufnahme unverzichtbar ist. Bei Äpfeln und Birnen sollten späte Herbstsorten gewählt werden, bei Zitrusfrüchten vor allem Bio-Qualität.

Tiefkühl Obst wird erntefrisch schockgefrostet und behält dadurch seine Vitamine. Trockenfrüchte regen die Verdauung an, enthalten aber viel Zucker. Um den Vitamin-D-Mangel bedingten Winterblues abzufangen, eignen sich Nüsse, denn sie liefern das Glückshormon Serotonin. Eine Handvoll pro Tag genügt, sonst landen die gesunden Fette

K(I)eine Sünde für alle, die zwischendurch doch was Süßes brauchen: **Zartbitterschokoladen-Mousse**

Zartbitterschokolade hat einen positiven Effekt auf das Herz-Kreislauf-System, da sie die Gefäße erweitert. Das Rezept finden Sie unter: <https://tinyurl.com/bdcwdrvv>



Foto: SPREE-PR/Pils

Tipps gegen den Winterblues

- Jeder hat ein individuelles Energielevel. Wer schnell friert, sollte besonders im Winter **auf rohes Gemüse verzichten** und stattdessen wärmende Speisen und Getränke wählen.
- **Spaziergänge** an der frischen Luft versorgen uns mit Sauerstoff und Vitamin D, bringen gute Laune und bauen Stress ab. Auch **Krafttraining** lohnt sich. Neben zusätzlicher Wärmeenergie werden beim Muskelaufbau entzündungshemmende Hormone produziert, die das Immunsystem stärken.
- **Auszeiten** fördern unser seelisches Wohlbefinden. Progressive Muskelentspannung, Meditation und warme Fußbäder helfen beim **Entspannen**. Auch die Schlafqualität wird verbessert. Wechsel duschen, Saunagänge und Kneippanwendungen **stärken das Immunsystem**, fördern die Durchblutung und härten gegen Kälte ab.
- **1,5 bis 2 Liter Wasser** oder ungesüßte Tees pro Tag helfen, die Schleimhäute zu befeuchten, sodass sich Krankheitserreger weniger vermehren. Gegen trockene Heizungsluft eignen sich regelmäßiges **Stoßlüften, Nasenduschen und Raumluftbefeuchter** (oder ein feuchtes Handtuch auf der Heizung).
- Krankheitserreger werden meist über Türgriffe oder Händeschütteln übertragen. Regelmäßiges und gründliches **Händewaschen** reduziert das Ansteckungsrisiko.



Lebensmittel für den Winter – eine kleine Auswahl:

- 🍲 **Gemüse & Salat:** alle Kohlsorten, Artischocken, Auberginen, Fenchel, Hülsenfrüchte, Ingwer, Kartoffeln, Knoblauch, Kürbis, Lauch, Mangold, Möhren, Petersilienwurzel, Radieschen, Rote Bete, rote Paprika, Schwarzwurzeln, Sellerie, Steckrübe, Süßkartoffeln, Zwiebeln, Spinat, Chicorée, Radicchio, Feldsalat, Rucola
- 🍏 **Obst:** Äpfel, Beeren, Birnen, Granatäpfel, Kiwis, Zitrusfrüchte
- 🌿 **Gewürze:** Anis, Basilikum, Chili, Dill, Ingwer, Kardamom, Koriander, Kreuzkümmel, Kurkuma, Lorbeer, Muskatnuss, Nelken, Oregano, Petersilie, Rosmarin, Schwarzkümmel, Schnittlauch, Zimt
- 🥜 **Nüsse & Saaten:** Chiasamen, Haselnüsse, Kürbiskerne, Leinsamen, Mandeln, Pistazien, Sonnenblumenkerne, Walnüsse, Erdnüsse
- 🌱 **Kräuter:** Bärlauch, Beifuß, Brennessel, Brunnenkresse, Estragon, Koriander, Lavendel, Minze, Petersilie, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Wermut

RÄTSELSPASS RUND UMS Wasser UND DEN Norden

Rund ums Wasser gibt es viel zu entdecken. Das beweisen schon die unterschiedlichen Themen in dieser Zeitung. Wie fit sind Sie in diesem Metier, liebe Leserinnen und Leser, wie gut kennen Sie sich aus mit dem Lebenselixier?

Das Rätsel enthält 30 Begriffe zum Wasser, seinen Besonderheiten, Gewässern. Auch der Norden spielt eine Rolle. Orte und Landschaften in der Region, in der Sie zu Hause sind. Das Lösungswort bezieht sich auf ein unterirdisches Reservoir, das elementar für die Versorgung mit dem wertvollen Nass ist. Hier beginnt für Ihren kommunalen Verband die Arbeit, der Kreislauf wird angezapft. Um so wichtiger ist es, dass diese Reserven geschützt werden vor schädlichen Einflüssen. Hier ist jeder Einzelne ebenso wie die Politik mit ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen gefragt.

Viel Spaß beim Lösen wünscht
Ihr Redaktionsteam!



Waagrecht

1. Großer norddeutscher Fluss, fließt auch durch Hamburg
2. Entnahmestelle für Wasser, Zapf...
3. Anschlussstelle ans Löschwasser
4. Lateinischer Begriff für Wasser
5. Behälter zum Sammeln von Regenwasser
6. Maßeinheit für Flüssigkeiten
7. Anlage zur Förderung von Wasser
8. Sichtbare Ansammlung von Wasserdampf am Himmel
9. Wasserstandsanzeiger
10. Nördlichste kreisfreie Stadt Deutschland, bei Autofahren gefürchtet
11. Binnenmehr vor MV und SH
12. Ursprung eines Flusses
13. Lebensnotwendige Aufnahme von Wasser
14. Östlichste deutsche Insel
15. Größter See in MV (ü=ue)
16. Fluss durch Bremen

Senkrecht

1. Niedriger Wasserstand an der Nordsee
2. Verkehrsmittel auf dem Wasser (ä=ae)
3. Feuchtraum im Bad
4. Schutzwall gegen Hochwasser
5. Leitung für Schmutzwasser
6. Reinigen von Geschirr mit Wasser (ü=ue)
7. Flüssiger Niederschlag
8. Kleine Insel in der Nordsee, von Büsum gut zu erreichen
9. Aggregatzustand, Wasser wärmer als 0 Grad (ü=ue)
10. UNESCO-Weltnaturerbe vor der Küste Schleswig-Holsteins
11. Gefrorener Zustand von Wasser
12. Landmasse im Meer
13. Technik zum Befördern von Wasser
14. Feuchtgebiet, wichtiger Kohlendioxidspeicher

Lösungswort:



**Zu gewinnen gibt es:
10 x 100 Euro**

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **6. Dezember 2026** an:
SPREE-PR NL Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow
oder per E-Mail: gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Jamitzow sichert sich ab

Grünes Löschkissen: Die Gemeinde investiert in Brandschutz



Bürgermeister Manfred Studier ist entspannt: Das grüne Löschkissen sichert die Wasserzufuhr bei einem Brand ab.

Wenn es brennt, zählt jede Minute und jeder Liter Wasser in Jamitzow. In dem Ortsteil von Buggenhagen sichert ein Löschkissen die Löschwasserversorgung bei Bränden ab. Die Entscheidung ist mit 33.000 Euro bezahlbar für die Gemeinde.

Früher haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wasser aus den Löschteichen gepumpt, um Brände zu löschen. Wenn die Teiche im Winter zufroren, sicherte ein im Wasser schwimmender Strohhallen den Zugang zum

Wasser. Das widerspricht mittlerweile allerdings den Sicherheitsstandards. Für Löschwasserteiche erteilen Bauämter kaum noch Baugenehmigungen.

Großer, robuster Wassersack

Darum hat die Gemeinde Buggenhagen in ihrem Ortsteil Jamitzow Anfang September ein Löschkissen installieren lassen. Es wirkt wie ein unscheinbarer grüner Hügel umgeben von einem 1,40 Meter hohen Zaun. Ein Löschkissen ist im Grunde ein riesiger, robuster Wassersack: flexibel, frostsicher und so

konzipiert, dass er sich unauffällig in die Landschaft einfügt, in diesem Fall in sattem Grün. Anders als eine klassische Zisterne muss dafür kein Betonbecken in den Boden eingelassen werden. Das Kissen wird oberirdisch aufgestellt, mit Wasser befüllt und steht der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatzfall sofort zur Verfügung, ganz ohne Hydranten oder einen nahegelegenen Löschteich.

„Für uns ist das die kostengünstigste Variante für den Brandschutz“, sagt Bürgermeister Manfred Studier. 33.000 Euro flossen in die Anschaffung. Aus-

schlaggebend für die Entscheidung war am Ende besonders der Preis. Eine feste Zisterne mit vergleichbarer Kapazität hätte die Gemeinde deutlich mehr gekostet. Das Löschkissen dagegen ließ sich mit überschaubarem Aufwand aufstellen und in Betrieb nehmen, und bietet dabei die gleiche Versorgungssicherheit für den Ort.

Mehr Sicherheit im Ernstfall

Bürgermeister Manfred Studier sagt: „Wir sind froh, eine eine kostenfreundliche Lösung für mögliche Brände in unserer Gemeinde gefunden zu haben. Das gibt uns ein gutes Gefühl.“

Für die Freiwillige Feuerwehr vor Ort bedeutet die Anschaffung

besonders eins: mehr Sicherheit im Einsatzfall. Gerade in Ortsteilen ohne direkten Zugang zu einem Gewässer oder ausreichender Hydrantendichte kann ein Löschkissen im Ernstfall entscheidend sein. Besonders wenn es darum geht, einen Brand rasch unter Kontrolle zu bringen, bevor er sich ausbreitet.

Die Gemeinde reiht sich damit in eine wachsende Zahl von Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern ein, die auf diese pragmatische Form des Brandschutzes setzen. Für den Ortsteil Jamitzow ist es ein kleiner, aber wirkungsvoller Schritt und ein gutes Beispiel dafür, wie sich Sicherheit und Sparsamkeit miteinander verbinden lassen.

Moderne Kunst im alten Gutshaus

Im Till Richter Museum in Buggenhagen treffen klassizistische Säle auf internationale Kunst

Im klassizistischen Herrenhaus Buggenhagen hängt seit dem Jahr 2013 internationale Gegenwartskunst: Das Till Richter Museum zeigt Werke internationaler Kunstschafter.

Wo einst die Herren von Buggenhagen über ihre Ländereien blickten, hängt heute zeitgenössische Kunst: Das klassizistische Herrenhaus in Buggenhagen beherbergt das Till Richter Museum.

„Ich hatte die verrückte Idee von einem eigenen Ausstellungshaus“, sagt der Kunsthistoriker. Er hatte an der Sorbonne in Paris studiert und als Professor in den USA gelehrt. Er erwarb das Anwesen und eröffnete im August 2013 sein Museum für zeitgenössische

Kunst. Seitdem gab es dort mehr als hundert Ausstellungen. Im Mittelpunkt stehen Materialität, Struktur und Prozess sowie besonders junge, aufstrebende Talente.

Zum Saisonstart am 2. Mai gab es sechs neue Ausstellungen, darunter eine Retrospektive zum 60. Geburtstag von Gregorio Iglesias Mayo und Werke der isländischen Künstlerin Anna Sigmond Gudmundsdottir. Dafür reiste der isländische Botschafter an. Viele Kunstinteressierte würden den Weg in das abgelegene Museum fin-

den, sagt Till Richter. Das Gutshaus stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, um 1840 ließen es Bernhard und Hermann von Buggenhagen im klassizistischen Stil umbauen. 1995 wurde es saniert – nach langem Leerstand.

i Das Till Richter Museum öffnet donnerstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr, an Feiertagen ab 12 Uhr. Täglich um 15 Uhr führt Till Richter persönlich durch sein Museum. Zu finden ist das Museum in der Straße des Friedens 6 in Buggenhagen.

 www.tillrichtermuseum.org



Der Kunsthistoriker Till Richter begrüßte in seinem Museum bereits namhafte Kunstschafter und internationale Gäste.

Großformate, Installationen, Skulpturen und Fotografien können Kunstliebhaber auf zwei Etagen entdecken.

Foto: SPREE-PR/Fuchs (2)